

# B Lernszenarien

## 11

# Meine Berufsvorbereitung

- 11.1 Berufsprofile
- 11.2 Meine Ausbildungslandkarte
- 11.3 Ich auf der Berufsbildungsmesse



## 11.1 Berufsprofile

<b>Kommunikatives Ziel</b>	Eine Übersicht zu Berufsprofilen erstellen und versprachlichen
<b>Ankerpunkte zur politischen Bildung</b>	Wirtschaftsordnung, Grundrechte (Berufswahlfreiheit)
<b>Schlüsselbegriffe</b>	Berufsprofil, duale Ausbildung
<b>Materialien</b>	<p>Differenzierungsangebot: Berufsprofil Kfz-Mechatroniker (M 1)</p> <p>Berufsprofil-Karten (M 2)</p> <p>Vertiefung: Interviews in Fachklassen (M 3)</p> <p>Link in URL: <a href="https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/14799.pdf">https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/bkb/14799.pdf</a></p> <p>Link in URL: <a href="https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null">https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null</a></p>

## Lernsituation

Mohammed und Leila unterhalten sich. Sie kommen dazu und hören den beiden zu:

Mohammed: „Viele wissen schon, welchen Beruf sie lernen möchten oder in welchem Beruf sie ihr Praktikum machen möchten. Ich weiß das noch nicht.“

Leila: „Mein Bruder hat sein Praktikum bei einem Augenoptiker gemacht. Das hat ihm sehr gefallen. Jetzt weiß er, dass er Optiker werden möchte.“


Mohammed: „Was ist denn das für ein Beruf? Was macht denn ein Augenoptiker?“

Leila hat eine Informationsbroschüre *Beruf aktuell* über den Beruf Augenoptiker/in aus der Agentur für Arbeit. Sie liest die Aufgaben eines Augenoptikers vor:

„Aufgaben eines Augenoptikers sind das Verkaufen von Brillen, die Durchführung von Sehtests und die Beratung von Kunden bei der Wahl der richtigen Brille.“

Mohammed: „Das verstehe ich nicht ganz ...“

Leila zu allen: „Jeder könnte doch zu einem anderen Beruf eine verständliche Übersicht erstellen.“

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p><b>Lernsituation:</b> Gespräch</p> <p><b>Diskussion:</b> Das möchte ich werden.</p> <p><b>Hinweis:</b> Die Anzahl der gesammelten Berufe sollte der Schülerzahl entsprechen.</p> <p><b>Wortschatz:</b> Wie beschreibt man einen Beruf?</p> <p><b>Handout des Sozialpädagogen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen das Handout des Sozialpädagogen.</p> <p><b>Grammatik:</b> Nominalisierung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Verben, die als Nomen gebraucht werden, und wenden die Nominalisierung an.</p>
planen durchführen	<p><b>Internetrecherche:</b> Ich erstelle mein Berufsprofil. (M 2)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich im Internet über die Voraussetzungen für und Tätigkeiten in unterschiedlichen Berufen. Sie erstellen Berufsprofil-Karten (M 2) zu ihren ausgesuchten Berufen und nutzen dabei die Möglichkeit der Nominalisierung. (<i>Differenzierungsmöglichkeit: M 1</i>)</p>
präsentieren dokumentieren	<p><b>Ich präsentiere mein Berufsprofil.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Berufsprofil in der Klasse. Sie befestigen im Anschluss an ihren Vortrag ihre Berufsprofilkarten an den Wandflächen des Klassenzimmers. (<i>Differenzierungsmöglichkeit</i>)</p>
bewerten reflektieren	<p><b>Meine Bewertung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler geben Rückmeldung mit Hilfe der Ampelkarten.</p> <p><b>Was passt zu mir?</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen sich die Karten nochmals eigenständig durch. So können sie reflektieren, für welche Berufe sie besonders gut geeignet sind.</p> <p> <b>Meine Selbsteinschätzung: Das sind meine berufsspezifischen Voraussetzungen!</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gleichen die Anforderungen ihres gewählten Berufs, die sie den Berufsprofil-Karten entnehmen, mit ihren persönlichen Voraussetzungen ab.</p>
Vertiefung	<p><b>Bildungssystem und Berufswelt:</b> Interviews in Fachklassen (M 3)</p>

## 11.1 Berufsprofile

### Materialien

#### M 1 (Differenzierungsangebot: Berufsprofil Kfz-Mechatroniker)

Berufsbezeichnung: *Kraftfahrzeugmechatroniker/in (Personenkraftwagentechnik)*

1. Ausbildungsart: *Duale Ausbildung in der Industrie und im Handwerk*
2. Ausbildungsdauer: *3,5 Jahre*
3. Vier typische Tätigkeiten in diesem Beruf:
  - a) *Anlagen und Systeme von Autos instand halten*
  - b) *mit Diagnosegeräten testen und analysieren*
  - c) *defekte Teile austauschen*
  - d) *Probefahrten und Abgasmessungen durchführen*
4. Zwei typische Arbeitsorte (zum Beispiel im Büro, im Freien):
  - a) *Werkstätten*
  - b) *Fertigungshallen (bei Autoherstellern)*
5. Anteil der Auszubildenden mit Mittelschulabschluss: *34 % (Handwerk)*
6. Vier Eigenschaften oder Fähigkeiten, die für diesen Beruf wichtig sind:
  - a) *Sorgfalt*
  - b) *Verantwortungsbewusstsein*
  - c) *handwerkliches Geschick*
  - d) *technisches Verständnis*
7. Zwei Schulfächer, die für diesen Beruf wichtig sind:
  - a) *Werken/Technik*
  - b) *Mathematik*
8. Beispielhafte Ausbildungsvergütungen:
  - a) *erstes Ausbildungsjahr: 610 € bis 796 € (Handwerk)*
  - b) *letztes Ausbildungsjahr: 700 € bis 1.013 €*

**M 2 (Berufsprofil-Karten)**

Berufsbezeichnung: \_\_\_\_\_

1. Ausbildungsart: \_\_\_\_\_

2. Ausbildungsdauer: \_\_\_\_\_

3. Vier typische Tätigkeiten in diesem Beruf:

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

c) \_\_\_\_\_

d) \_\_\_\_\_

4. Zwei typische Arbeitsorte (zum Beispiel im Büro, im Freien):

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

5. Anteil der Auszubildenden mit Mittelschulabschluss:

\_\_\_\_\_

6. Vier Eigenschaften oder Fähigkeiten, die für diesen Beruf wichtig sind:

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

c) \_\_\_\_\_

d) \_\_\_\_\_

7. Zwei Schulfächer, die für diesen Beruf wichtig sind:

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

8. Beispielhafte Ausbildungsvergütungen:

a) erstes Ausbildungsjahr: \_\_\_\_\_

b) letztes Ausbildungsjahr: \_\_\_\_\_

### M 3 (Vertiefung: Interviews in Fachklassen)

Beruf des Interviewpartners: \_\_\_\_\_

Name und Anschrift des Ausbildungsbetriebs:  
\_\_\_\_\_

1. Welche Ausbildung machst du? Bei welchem Betrieb arbeitest du?  
\_\_\_\_\_
2. Wie lange dauert die Ausbildung?  
\_\_\_\_\_
3. Was sind typische Tätigkeiten in diesem Beruf?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
4. Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus (z. B. Arbeitszeiten, Arbeitsorte)?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
5. Welchen Schulabschluss muss man haben?  
\_\_\_\_\_
6. Welche Fähigkeiten sind in diesem Beruf wichtig?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
7. In welchen Schulfächern sind gute Noten besonders wichtig?  
\_\_\_\_\_
8. Was gefällt dir besonders gut an diesem Beruf?  
\_\_\_\_\_
9. Was gefällt dir nicht so gut an diesem Beruf?  
\_\_\_\_\_
10. Was hast du dir an diesem Beruf anders vorgestellt?  
\_\_\_\_\_
11. Auf was muss man bei der Bewerbung besonders achten?  
\_\_\_\_\_

Danke für deine Zeit!



## 11.1 Berufsprofile

### Schlüsselbegriffe

**das Berufsprofil:** kurze Beschreibung eines Berufs mit den wichtigsten Tätigkeiten und Voraussetzungen

**die duale Ausbildung:** System der Berufsausbildung in Deutschland; die Ausbildung im dualen System findet an zwei Lernorten statt.



## 11.1 Berufsprofile

Mohammed und Leila unterhalten sich. Sie kommen dazu und hören den beiden zu:

Mohammed: „Viele wissen schon, welchen Beruf sie lernen möchten oder in welchem Beruf sie ihr Praktikum machen möchten. Ich weiß das noch nicht.“

Leila: „Mein Bruder hat sein Praktikum bei einem Augenoptiker gemacht. Das hat ihm sehr gefallen. Jetzt weiß er, dass er Optiker werden möchte.“

Mohammed: „Was ist denn das für ein Beruf? Was macht denn ein Augenoptiker?“

Leila hat eine Informationsbroschüre *Beruf aktuell* über den Beruf Augenoptiker/in aus der Agentur für Arbeit. Sie liest die Aufgaben eines Augenoptikers vor:

„Aufgaben eines Augenoptikers sind das Verkaufen von Brillen, die Durchführung von Sehtests und die Beratung von Kunden bei der Wahl der richtigen Brille.“

Mohammed: „Das verstehe ich nicht ganz ...“

Leila zu allen: „Jeder könnte doch zu einem anderen Beruf eine verständliche Übersicht erstellen.“

Nach dem Gespräch überlegen Sie, welche Berufe Sie interessieren.

### Das möchte ich werden.



Besprechen Sie sich im Team und sammeln Sie verschiedene Berufe.



Notieren Sie die Berufe, die in der Klasse gesammelt wurden, auf einem linierten Blatt.

Um ein Berufsprofil zu erstellen, muss man wissen, welche Informationen für die Beschreibung eines Berufs wichtig sind. In der Informationsbroschüre gibt es ein Glossar mit Erklärungen zu wichtigen Merkmalen.

### Wie beschreibt man einen Beruf?



Ergänzen Sie die Wörter aus der Wörterbox an der richtigen Stelle.

**Berufsprofil – Ausbildungsdauer – Arbeitsorte – Aufgaben und Tätigkeiten – Ausbildungsart – Voraussetzungen und Anforderungen – Berufsbezeichnung**

<i>Berufsprofil</i>	kurze Beschreibung eines Berufs mit den wichtigsten Tätigkeiten und Voraussetzungen
	Bei manchen Berufen beschäftigt man sich mit Menschen. In anderen arbeitet man mit Maschinen. In einigen bearbeitet man mit den Händen verschiedene Materialien.
	der Name eines Berufs
	Es gibt Berufe, in denen man sehr konzentriert arbeiten muss oder viel körperliche Kraft braucht. Für die meisten Ausbildungen gibt es außerdem Schulfächer, die besonders wichtig sind.
	Viele Berufe erlernt man gleichzeitig im Betrieb und in der Berufsschule (duale Ausbildung). Bei einigen Berufen findet die Ausbildung an einer Berufsfachschule statt (schulische Ausbildung).
	In den verschiedenen Berufen arbeitet man im Büro. In anderen Berufen finden Tätigkeiten in einer Fabrik statt oder man arbeitet draußen.
	Die duale Ausbildungsordnung regelt, wie lange die Berufsausbildung im dualen System dauert.

Sie wissen nun, welche Informationen Sie für ein Berufsprofil benötigen. Nun wollen Sie nach diesen Informationen suchen. Vom Sozialpädagogen Ihrer Klasse haben Sie ein Handout mit Hinweisen bekommen, wo man am besten Informationen zu verschiedenen Berufen findet.

### Handout des Sozialpädagogen

*bd* Lesen Sie das Handout.

## Hinweise zur Recherche über Berufe

Im Folgenden sind einige Hinweise zusammengestellt, durch die man sich über Berufe informieren kann:



Auf der Homepage findet man alle wichtigen Informationen zu verschiedenen Ausbildungsberufen. Mit diesen Informationen ist es leicht, eine Übersicht zu verschiedenen Ausbildungsberufen zu erstellen.

Die wichtigsten Informationen sind jeweils in einem *Steckbrief* zusammengefasst. So kann man ihn aufrufen:

1. Rufen Sie die verlinkte Homepage auf.
2. Klicken Sie in das Suchfeld und geben Sie eine Berufsbezeichnung ein.
3. Klicken Sie den passenden Ausbildungsberuf an.
4. Öffnen Sie anschließend den Steckbrief.

Für den Beruf des Kfz-Mechatronikers findet man zum Beispiel folgenden Steckbrief:



Zu diesem Beruf hat ein Schüler bereits ein Berufsprofil erstellt (M 1).

Viel Erfolg beim Recherchieren!

Sie wissen nun, welche Informationen man für ein Berufsprofil benötigt und wo man sie finden kann. Wenn man einen solchen Überblick verfasst, schreibt man keine Sätze. Man verwendet dabei Nominalisierungen für die Stichpunkte.



### Nominalisierung

Verben kann man auch als Nomen verwenden (= Nominalisierung).  
Für die Nominalisierung von Verben gibt es verschiedene Möglichkeiten.

a) Verb im Infinitiv + Artikel *das*

**Beispiel:** Das Erstellen einer Übersicht über verschiedene Berufe ist kein Problem.

Dies ist bei **allen** Verben möglich.

Verb im Infinitiv	Nomen
erstellen	das Erstellen

b) Verbstamm + *-ung* und Artikel *die*.

**Beispiel:** Die **Beratung** beim Optiker hat mir sehr geholfen.

Dies ist **nicht bei allen** Verben möglich.

Verb im Infinitiv	Nomen mit Nachsilbe <i>-ung</i>
berat(en)	die Beratung

Um selbst Stichpunkte im Nominalstil formulieren zu können, üben Sie die Nominalisierungen ein.



**Schreiben Sie Nominalisierungen.**

- a) beraten: \_\_\_\_\_ von Kunden ist eine wichtige Tätigkeit eines Verkäufers.
- b) korrigieren: \_\_\_\_\_ von Tests gehört zum Beruf des Lehrers.
- c) schneiden: \_\_\_\_\_ von Gemüse muss ein Koch gut können.
- d) lesen: \_\_\_\_\_ von Texten finden viele Schüler langweilig.
- e) vorbereiten: \_\_\_\_\_ auf das Praktikum war für die Schüler sehr wichtig.
- f) erholen: \_\_\_\_\_ in den Ferien hat den Schülern gut getan.

Sie möchten zusammen mit Ihren Freunden eine Übersicht über verschiedene Ausbildungsberufe erstellen. Die Informationen sollen möglichst übersichtlich gestaltet werden. Sie erstellen deshalb Berufsprofil-Karten.

## Ich erstelle mein Berufsprofil.



**Wählen Sie aus den Vorschlägen von Seite 1 einen Beruf aus.  
Jeder Beruf kann nur einmal gewählt werden.**

**Tipp:** Informieren Sie sich über einen Ausbildungsberuf, der Sie interessiert.  
Falls Sie schon ein Praktikum in diesem Beruf gemacht haben,  
informieren Sie sich über einen anderen Beruf.



**Erstellen Sie eine Berufsprofil-Karte mit Hilfe der Informationen des Steckbriefs aus dem Internet.**

**Tipp:** Verwenden Sie Nominalisierungen.



**Recherchieren Sie hierfür im Internet.**

Sie recherchieren mit Hilfe des QR-Codes aus dem Handout  
des Sozialpädagogen:



**Tipp:** Wie Sie Informationen zu Berufen finden, wird im Handout des  
Sozialpädagogen erklärt.



**Sie haben drei Möglichkeiten:**

a) Sie erstellen ein Berufsprofil mit Hilfe von M 2. Dabei orientieren Sie sich am  
Beispiel M 1.

**Tipp:** Vergleichen Sie das fertige Berufsprofil M 1 mit dem Steckbrief zum  
Kfz-Mechatroniker:




b) Sie erstellen ein Berufsprofil mit Hilfe von M 2.


c) Sie erstellen auf einem linierten Blatt ein Berufsprofil mit Hilfe der folgenden  
Leitfragen:


- Wie heißt der Beruf?
- Was macht man in diesem Beruf?
- Wo arbeitet man?
- Welcher Schulabschluss wird erwartet?
- Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sollte man mitbringen?
- In welchen Schulfächern sind gute Noten wichtig?
- Wie lange dauert die Ausbildung?
- Ist es eine betriebliche (duale) oder schulische Ausbildung?

Damit alle aus der Klasse die wichtigsten Informationen zu verschiedenen Berufen erhalten, werden die Berufe vorgestellt.

### Ich präsentiere mein Berufsprofil.

 Lesen Sie Ihre Berufsprofil-Karte noch einmal genau durch und merken Sie sich die wichtigsten Informationen.


 Präsentieren Sie den Beruf in der Klasse.  
**Tipp:** Versuchen Sie, möglichst frei zu sprechen.

 Wenn Sie Hilfe benötigen, orientieren Sie sich am Beispiel M 1.

Befestigen Sie Ihre Berufsprofil-Karte nach der Präsentation an der Wand des Klassenzimmers.

Manchmal findet man das, was man anderen erklärt, ganz einfach und logisch. Aber manche Zuhörer verstehen diese Erklärungen gar nicht. Deshalb ist es wichtig, dass man eine Rückmeldung von den Zuhörern bekommt.


### Meine Bewertung

 Zeigen Sie mit Ihren Ampelkarten, ob die Präsentation verständlich (grüne Karte), zum Teil verständlich (gelbe Karte) oder unverständlich (rote Karte) ist.


Sie kennen sich nun mit den Tätigkeiten und Anforderungen unterschiedlicher Berufe aus. Sie müssen sich aber auch überlegen, ob Sie diese Tätigkeiten überhaupt machen können. Ihre Voraussetzungen sollten gut zu den Anforderungen in Ihrem Wunschberuf passen.

### Was passt zu mir?

 Sehen Sie sich die verschiedenen Berufsprofil-Karten an.

 Wählen Sie aus den Berufsprofil-Karten einen Beruf aus, der Sie besonders interessiert.  
**Tipp:** Berücksichtigen Sie dabei, für welche Berufe Sie gut geeignet sind.

 Übertragen Sie die auf der Berufsprofil-Karte genannten Eigenschaften, Fähigkeiten und Schulfächer in die Tabelle unten.







 Bewerten Sie, wie gut Sie die Voraussetzungen für Ihren gewählten Beruf erfüllen (0 % bis 100 %).





## Meine Selbsteinschätzung: Das sind meine berufsspezifischen Voraussetzungen!

Mein gewählter Beruf: \_\_\_\_\_

Berufsspezifische Voraussetzungen (Fähigkeiten, Eigenschaften, Schulfächer)	So gut erfülle ich die Voraussetzungen
	
	
	
	
	
	



## 11.2 Meine Ausbildungslandkarte

<b>Kommunikatives Ziel</b>	Eine Ausbildungslandkarte erstellen und präsentieren
<b>Ankerpunkt zur politischen Bildung</b>	Berufliche Integration
<b>Schlüsselbegriff</b>	Branche
<b>Materialien</b>	Landkarte der Umgebung  Link in URL: <a href="https://jobboerse.arbeitsagentur.de/vamJB/startseite.html?kgr=as&amp;aa=1&amp;m=1&amp;vorschlagsfunktionaktiv=true">https://jobboerse.arbeitsagentur.de/vamJB/startseite.html?kgr=as&amp;aa=1&amp;m=1&amp;vorschlagsfunktionaktiv=true</a>

### Lernsituation


Sie und Ihre Freunde sitzen nach der Schule im Jugendtreff. Sie unterhalten sich über die bevorstehende Praktikumszeit und verschiedene Ausbildungsplätze.

Alaa: „Ich möchte auf jeden Fall in einer Autowerkstatt arbeiten.“

Mohammed: „Ich möchte auch eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker machen.“

Farzaneh: „Immer nur Autos! Gibt es denn nichts anderes? Warum ist die Autobranche überhaupt so wichtig hier in Deutschland? Ich will in einem anderen Bereich ein Praktikum machen. Aber ich habe noch keine Idee, welche Praktikumsstellen oder Ausbildungsplätze es hier in der Umgebung gibt.“

Yahia zu allen: „Wir sollten uns einmal über die Berufe in Deutschland informieren. Lasst uns doch für unsere Gegend recherchieren, welche beruflichen Möglichkeiten es hier gibt. Wir könnten eine Art Landkarte erstellen, eine Ausbildungslandkarte! Dann ist es leichter für uns, eine Praktikumsstelle zu finden und danach einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p><b>Lernsituation:</b> Gespräch</p> <p><b>Wortschatz:</b> <i>Autobranche</i> und <i>Ausbildungslandkarte</i></p> <p><b>Internetrecherche:</b> Aussprache von Fremdwörtern</p>
planen durchführen	<p><b>Ranking:</b> Welche Berufe interessieren Sie für ein Praktikum oder eine Ausbildung?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Ranking.</p> <p><b>Internetrecherche:</b> Welche Ihrer möglichen Wunschberufe gibt es in Ihrer Umgebung?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren, welche ihrer Wunschberufe in ihrer Umgebung als Praktikums-/Ausbildungsstelle in Frage kommen, und notieren ihre Ergebnisse.</p>
präsentieren dokumentieren	<p> <b>Meine Ausbildungslandkarte</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Ausbildungslandkarte für ihre Umgebung mit Praktikums- und Ausbildungsbetrieben, die sie interessieren. (<i>Differenzierungsmöglichkeit</i>)</p> <p><b>Hinweis:</b> Verwenden Sie eine einfache Landkarte Ihrer Umgebung, mit der die Schülerinnen und Schüler arbeiten können.</p> <p><b>So präsentiere ich meine Ausbildungslandkarte.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über wichtige Aspekte einer Präsentation und formulieren Redemittel zum Präsentieren. (<i>Differenzierungsmöglichkeit</i>)</p> <p><b>Das ist meine Ausbildungslandkarte.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ausbildungslandkarte in der Klasse.</p>
bewerten reflektieren	<p><b>Feedback</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler geben mit Hilfe eines Feedbackbogens Rückmeldung.</p> <p><b>Umfrage: Welcher Beruf ist der beliebteste in unserer Klasse?</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler befragen ihre Mitschüler und übertragen die Ergebnisse in ein Diagramm.</p>

## 11.2 Meine Ausbildungslandkarte

### Schlüsselbegriff

**die Branche:** beruflicher oder unternehmerischer Tätigkeitsbereich



## 11.2 Meine Ausbildungslandkarte

Sie und Ihre Freunde sitzen nach der Schule im Jugendtreff. Sie unterhalten sich über die bevorstehende Praktikumszeit und verschiedene Ausbildungsplätze.

Alaa: „Ich möchte auf jeden Fall in einer Autowerkstatt arbeiten.“

Mohammed: „Ich möchte auch eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker machen.“

Farzaneh: „Immer nur Autos! Gibt es denn nichts anderes? Warum ist die Autobranche überhaupt so wichtig hier in Deutschland? Ich will in einem anderen Bereich ein Praktikum machen. Aber ich habe noch keine Idee, welche Praktikumsstellen oder Ausbildungsplätze es hier in der Umgebung gibt.“

Yahia zu allen: „Wir sollten uns einmal über die Berufe in Deutschland informieren. Lasst uns doch für unsere Gegend recherchieren, welche beruflichen Möglichkeiten es hier gibt. Wir könnten eine Art Landkarte erstellen, eine Ausbildungslandkarte! Dann ist es leichter für uns, eine Praktikumsstelle zu finden und danach einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“

Farzaneh verwendet den Begriff *Autobranche* und Yahia schlägt vor, eine *Ausbildungslandkarte* zu erstellen. Um die neuen Begriffe zu verstehen, recherchieren Sie diese.



**Erklären Sie die Bedeutung der neuen Begriffe *Autobranche* und *Ausbildungslandkarte*.**

**Tipp:** Zerlegen Sie die Wörter in ihre Bestandteile.

	die Autobranche
	die Ausbildungslandkarte

Manche Wörter im Deutschen stammen aus einer anderen Sprache. Deshalb ist die Aussprache manchmal schwierig. Man nennt diese Wörter Fremdwörter.

### **Aussprache von Fremdwörtern**

Fremdwörter sind Wörter, die eine Sprache aus einer anderen übernimmt. Zum Teil spricht man die Wörter immer noch so aus wie in der anderen Sprache.



**Recherchieren Sie die Aussprache Ihrer neuen Wörter.**

**Tipp:** Suchen Sie im Internet nach einem Wörterbuch oder einer Wörter-App mit Aussprachehinweisen. Suchen Sie dort nach der korrekten Aussprache der Begriffe *Branche* und *recherchieren*.

Sie haben in der Lerneinheit 11.1 Berufsprofile erstellt, um eine Ausbildungslandkarte zu erstellen. Zur ersten Orientierung ist es hilfreich, Berufe, die Sie für ein Praktikum oder eine Ausbildung interessieren, zu notieren.

### **Welche Berufe interessieren Sie für ein Praktikum oder eine Ausbildung?**



**Erstellen Sie ein Ranking.**

**Tipp:** Sie können sich an den Berufen orientieren, zu denen in der Lerneinheit 11.1 Berufsprofile erstellt wurden.

1	
2	
3	
4	
5	



## Welche Ihrer möglichen Wunschberufe gibt es in Ihrer Umgebung?



Recherchieren Sie im Internet.

**Tipp:** Geben Sie in eine Suchmaschine Ihren Wunschberuf zusammen mit dem Begriff *Ausbildung* und Ihrem Wohnort ein. Sie können folgenden Link verwenden:



Notieren Sie Ihre Ergebnisse mit dem Ort auf einem linierten Blatt.

Nun haben Sie wichtige Informationen für die Praktikums- und Ausbildungssuche recherchiert. Damit Sie für sich selbst einen Überblick haben, können Sie eine Landkarte Ihrer Umgebung mit möglichen Praktikums- und Ausbildungsplätzen erstellen.

## Meine Ausbildungslandkarte



Erstellen Sie eine Ausbildungslandkarte Ihrer Umgebung mit Ausbildungsbetrieben und Praktikumsplätzen, die Sie interessieren.



Wenn Sie noch genauer arbeiten wollen:

Notieren Sie weitere Informationen in einer Tabelle auf einem leeren Blatt. Orientieren Sie sich am Beispiel. Mehr zu den Tätigkeiten in einem Ausbildungsberuf erfahren Sie in Lerneinheit 11.1.

Erstellen Sie eine Tabelle mit Ausbildungsbetrieben, in denen Sie eine Ausbildung oder ein Praktikum machen wollen. Orientieren Sie sich am Beispiel.

Möglicher Ausbildungsbetrieb	Adresse und Telefonnummer	Ausbildungsberuf
Bäckerei Ofenfrisch	Bröselweg 8	Bäcker/-in
	84453 Mühldorf am Inn	Konditor/-in
	Tel. 08631/123456789	Bäckereifachverkäufer/-in

Für die bessere Vorstellung Ihrer Ausbildungslandkarte können Sie sich in der Übersicht über die wichtigsten Punkte einer Präsentation informieren.

## So präsentiere ich meine Ausbildungslandkarte.

### Aufbau einer Präsentation

1. Thema der Präsentation vorstellen
2. Gliederung der Präsentation erklären
3. Inhalt des Themas präsentieren
4. Den Inhalt zum Schluss knapp zusammenfassen. Ein Fazit formulieren.
5. Zuhörern für die Aufmerksamkeit danken
6. Fragen, ob jemand noch Fragen zur Präsentation oder etwas nicht verstanden hat



# P R Ä S E N T A T I O N



### Sprache in einer Präsentation

#### Verbale Sprache

Ist meine Sprache ...

- verständlich?
- korrekt? (Grammatik, Aussprache)
- laut und deutlich?

Setze ich ...

- Sprechpausen ein?
- Betonungen, z. B. bei wichtigen Begriffen, ein?
- Fachbegriffe ein?
- einen abwechslungsreichen Satzbau ein (z. B. ein Wechsel von Frage-, Ausrufe-, Haupt-, Nebensätzen)?

#### Nonverbale Sprache

- Blickkontakt zu den Zuhörern
- Mimik (Gesichtsausdruck)
- Gestik (Körpersprache)


### Material zu meiner Präsentation

z. B. Plakat, PowerPoint, Fotos/Bilder, Gegenstände, Bücher, Zeitungen, Videos etc.

- Ziele:
- Illustration des Themas
  - Unterstützung bei der Struktur des Themas

 Besprechen Sie mit Ihrem Lernpartner die Übersicht.

 Notieren Sie gemeinsam mit Ihrem Lernpartner mögliche Satzanfänge für die einzelnen Präsentationsteile auf einem linierten Blatt.

 Wenn Sie Hilfe benötigen, verwenden Sie die Formulierungen aus der Box.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. – Zuerst möchte ich Ihnen ... vorstellen. – Zum Schluss ... – Ich möchte heute über ... sprechen. – Haben Sie noch Fragen? – Im zweiten Teil möchte ich über ... sprechen – Ich bedanke mich für das Zuhören. – Zum Schluss ... – Mein heutiges Thema ist ... – Ein weiterer Punkt ist ... – Vielen Dank.

Mit den Formulierungshilfen können Sie Ihre Präsentation Ihrer Klasse vorstellen.

## Das ist meine Ausbildungslandkarte.











**Präsentieren Sie Ihre Ausbildungslandkarte.**

Sie können Ihren Lernpartnern bei der Verbesserung Ihrer Präsentationen helfen, indem Sie ihnen Feedback zu ihrer Präsentation geben.

## Feedback

Feedback für \_\_\_\_\_

a) Sie/Er hat Fachbegriffe verwendet.	 0 % 100 %
b) Sie/Er gestaltet den Satzbau abwechslungsreich.	 0 % 100 %
c) Sie/Er hat das Thema strukturiert dargestellt.	 0 % 100 %
d) Sie/Er hat den Inhalt logisch aufgebaut und aneinandergereiht.	 0 % 100 %
e) Sie/Er hat ihre/seine Ausbildungslandkarte einbezogen.	 0 % 100 %
f) Die Ausbildungslandkarte veranschaulicht das Thema.	 0 % 100 %
g) Die Ausbildungslandkarte unterstützt die Struktur des Vortrags.	 0 % 100 %
h) Die Aussprache von ihr/ihm ist klar und verständlich.	 0 % 100 %

Sie haben verschiedene Berufe kennengelernt. Jetzt wollen Sie wissen, welcher der beliebteste in Ihrer Klasse ist.

### Umfrage: Welcher Beruf ist der beliebteste in unserer Klasse?



**Befragen Sie Ihre Mitschüler.**



**Zählen Sie und halten Sie die Ergebnisse in einem Diagramm fest.  
Verwenden Sie ein kariertes Blatt.**

**Tipp:** Diagramme kennen Sie aus der Lerneinheit 4.2.

## 11.3 Ich auf der Berufsbildungsmesse

<b>Kommunikatives Ziel</b>	Informationen gezielt in Erfahrung bringen
<b>Ankerpunkt zur politischen Bildung</b>	Berufswahlfreiheit
<b>Schlüsselbegriffe</b>	Berufsbildungsmesse, Fachkompetenz, Messestand, Soft Skills, Sozialkompetenz
<b>Materialien</b>	<p>Notizzettel: Berufsauswahl mit Messestandort (M 1)</p> <p>Differenzierungsangebot: Zielorientierte Internetrecherche (M 2)</p> <p>Fragenkatalog zur Berufsbildungsmesse (M 3)</p> <p>Link in URL: <a href="http://www.bbk.bayern.de">http://www.bbk.bayern.de</a></p> <p>Link in URL: <a href="https://berufsbildung.nuernbergmesse.de/de/ausstellerprodukte/exhibitorlist">https://berufsbildung.nuernbergmesse.de/de/ausstellerprodukte/exhibitorlist</a></p>

**Hinweis:** Die Lernsituation kann durch einen regionalen Bezug auf Ausbildungsmessen etc. angepasst werden.

## Lernsituation

Als Sie in die Pausenhalle kommen, sehen Sie eine Nachricht am Schwarzen Brett:

### Einladung zur Berufsbildungsmesse in der Messe Nürnberg

Überblick über rund 1.000 Abschlüsse aus der dualen und schulischen Aus- und Weiterbildung

Messestände mit Informationen zu den besten Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten

Beratung für Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern


- Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse
- Interkultureller Austausch

Mehr Infos unter: <http://www.bbk.bayern.de/>

Farzaneh kommt zu Ihnen ans Schwarze Brett und sagt zu Ihnen:

„Hi. Ich habe die Nachricht auf dem Schwarzen Brett auch schon gelesen. Auf der Homepage der Berufsbildungsmesse habe ich viele Informationen gefunden, zum Beispiel wo die einzelnen Messestände sind oder für welche Veranstaltungen und Vorträge man sich vorher anmelden muss. Ich finde, wir sollten uns gemeinsam informieren und alle hinfahren! Wir können den Experten dort Fragen stellen.“

Ich bin immer sehr nervös, wenn ich jemanden Fremden etwas frage. Ich schlage deshalb vor, dass wir uns vorher aufschreiben, was wir die Experten fragen möchten. Vielleicht finden wir so den passenden Beruf für uns.“

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p><b>Lernsituation:</b> Nachricht am Schwarzen Brett und Aussage</p> <p><b>Hinweis:</b> Die Lernsituation kann durch einen regionalen Bezug auf Ausbildungsmessen etc. angepasst werden.</p> <p><b>Individuelle Wörterliste</b></p> <p><b>Brainstorming:</b> Hier informiere ich mich über Berufe.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sammeln Möglichkeiten, wo sie sich über verschiedene Berufe informieren können.</p> <p><b>Internetrecherche:</b> Lageplan der Messestände (M 1)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Messestandorte der unterschiedlichen Aussteller und füllen die Tabelle (M 1) aus. <i>(Differenzierungsmöglichkeit: M 2)</i></p> <p><b>Hinweis:</b> Die Links beziehen sich hier auf die Berufsbildungsmesse 2018.</p> <p><b>Was wollen Sie an den einzelnen Messeständen fragen?</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler finden sich in Gruppen mit gleichen Interessen zusammen und notieren erste Ideen zu Fragen für die Berufsbildungsmesse.</p> <p><b>Grammatik:</b> Konjunktionen und Nebensätze</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und üben die Bildung von Nebensätzen (Konditional- und Finalsatz) und die Verwendung von Konjunktionen (<i>wenn, damit, um ... zu</i>).</p> <p><b>Freundliches Auftreten</b></p>
planen durchführen	<p> <b>Mein Fragenkatalog zur Berufsorientierung</b> (M 3)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen Fragenkatalog (M 3), den sie zum Messebesuch mitnehmen können. Sie benutzen hierfür die eingeübten Konjunktionen und Nebensatzkonstruktionen. <i>(Differenzierungsmöglichkeit)</i></p>
präsentieren dokumentieren	<p><b>Partnerarbeit:</b> Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig ihre Fragenkataloge vor. Sie überprüfen dabei die grammatikalische und inhaltliche Richtigkeit und überarbeiten diese gegebenenfalls.</p>
bewerten reflektieren	<p><b>Ihre Erfahrungen auf der Berufsbildungsmesse</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren das Instrument Fragenkatalog nach dem Messebesuch.</p>

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
Vertiefung	<p><b>Sozialkunde:</b> Veranstaltungsortspläne lesen</p> <p><b>Mathematik:</b> Wiederholende Übungen zum Dividieren und zur Zeitberechnung</p> <p><b>Bildungssystem und Berufswelt:</b> Besuch von anmeldepflichtigen Veranstaltungen und Vorträgen an der Berufsbildungsmesse planen</p>





## M 2 (Differenzierungsangebot: Zielorientierte Internetrecherche)

### So recherchiere ich zielorientiert.

60 Informieren Sie sich.

The screenshot shows a search interface for a career fair. At the top, there is a red search bar with the placeholder text 'Suchbegriff eingeben' and a magnifying glass icon. Below this is a section titled 'Alle Aussteller' with a sub-section 'Suche eingrenzen' containing several filter buttons: 'Angebotsgruppen', 'Berufe und Bildungsgänge', 'Berufsfelder', 'Halle', 'Land', and 'PLZ'. Below the filters is an alphabetical navigation bar with letters from A to Z, and 'Alle' is selected. The main content area displays a list of exhibitors, each with a camera icon, a star icon, and a location pin. The first three exhibitors are: 'A. R. Goering / Fachakademie', 'aba - Aktionskreis zu beruflichen Qualifizierung aller Menschen mit Zuwanderungsgeschichte', and 'Akademie Handel e. V.'. Annotations with arrows point to various elements: the search bar, the 'Berufe und Bildungsgänge' filter, the alphabetical bar, the camera icons, and the location pins.

Schreiben Sie hier den Beruf, der Sie interessiert, und klicken Sie auf das Symbol *Lupe*.

Sie können auch aus einer Liste von vielen Berufen auswählen.

Suchen Sie im Alphabet. Klicken Sie hierfür auf den passenden Anfangsbuchstaben.

Markieren Sie die Aussteller, die Sie auf der Messe ansehen möchten, mit einem Haken. Klicken Sie danach auf das Symbol *Drucken*.

Klicken Sie auf das Fotosymbol, wenn Sie mehr über den Beruf oder das Unternehmen erfahren möchten.

Hier finden Sie den Messestandort für den Beruf oder den Aussteller.



## 11.3 Ich auf der Berufsbildungsmesse

### Lösungen

**Konjunktion: *wenn/damit/um ... zu***

- a) **Wenn** wir die Messe besuchen, können wir mehr über unseren Ausbildungsweg erfahren.
- b) Farzaneh schaut jeden Tag an das Schwarze Brett, **um** sich über aktuelle Stellenangebote **zu** informieren.
- c) **Wenn** wir mit der U-Bahn zur Messe fahren, sind wir schneller als mit dem Bus.
- d) Farzaneh erstellt einen Fragenkatalog, **um** an den Messeständen die richtigen Fragen **zu** stellen.
- e) Alaa will einen guten Beruf erlernen, **damit** er bessere Karrieremöglichkeiten hat.
- f) **Wenn** wir zu viele Messestände besuchen, haben wir nur wenig Zeit für die einzelnen Gespräche.

## 11.3 Ich auf der Berufsbildungsmesse

### Schlüsselbegriffe

**die Berufsbildungsmesse:** Veranstaltung, bei der Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Kammern und andere Institutionen Informationen über Berufe, Ausbildungswege und Weiterbildungen geben. Die Messe *Berufsbildung* in Nürnberg ist eine überregionale Großveranstaltung. Auf lokaler und regionaler Ebene gibt es eine Vielzahl von Messen zur Berufsorientierung.

**die Fachkompetenz:** das, was ich über meinen Beruf/mein Fachgebiet weiß und darin kann, z. B. Fachbegriffe verstehen und anwenden, mit Werkzeugen umgehen etc.

**der Messestand:** bestimmter Platz in einer Messehalle, wo ein bestimmtes Unternehmen/eine bestimmte Person Informationen wie Plakate, Flyer oder Broschüren anbietet und für persönliche Gespräche zur Verfügung steht

**die Soft Skills:** Soft Skills sind soziale Kompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen, die mit der Persönlichkeit, dem Charakter und Verhaltensweisen zusammenhängen. Dazu zählen z. B. Toleranz, Offenheit etc. Sie sind wichtige Voraussetzungen in vielen Berufen, aber auch in anderen Bereichen (z. B. in der Schule oder im Verein) sehr hilfreich.

**die Sozialkompetenz:** das, was ich über den Umgang mit anderen Menschen weiß, und in meinem Verhalten ihnen gegenüber zeigen kann, z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Hilfsbereitschaft oder Respekt



## 11.3 Ich auf der Berufsbildungsmesse

Als Sie in die Pausenhalle kommen, sehen Sie eine Nachricht am Schwarzen Brett:

### Einladung zur Berufsbildungsmesse in der Messe Nürnberg

Überblick über rund 1.000 Abschlüsse aus der dualen und schulischen Aus- und Weiterbildung

Messestände mit Informationen zu den besten Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten

Beratung für Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern

- Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse
- Interkultureller Austausch

Mehr Infos unter: <http://www.bbk.bayern.de/>

Farzaneh kommt zu Ihnen ans Schwarze Brett und sagt zu Ihnen:



Hi. Ich habe die Nachricht auf dem Schwarzen Brett auch schon gelesen. Auf der Homepage der Berufsbildungsmesse habe ich viele Informationen gefunden, zum Beispiel wo die einzelnen Messestände sind oder für welche Veranstaltungen und Vorträge man sich vorher anmelden muss. Ich finde, wir sollten uns gemeinsam informieren und alle hinfahren! Wir können den Experten Fragen stellen.

Ich bin immer sehr nervös, wenn ich jemanden Fremden etwas frage. Ich schlage deshalb vor, dass wir uns vorher aufschreiben, was wir die Experten fragen möchten. Vielleicht finden wir so den passenden Beruf für uns.



Notieren Sie Ihre neuen Wörter in Ihrer individuellen Wörterliste.

Mein neues Wort	Die Bedeutung des neuen Wortes
die Entwicklungsmöglichkeit	
der Messestand	
die Anerkennung	
der Bildungsabschluss	
der interkulturelle Austausch	

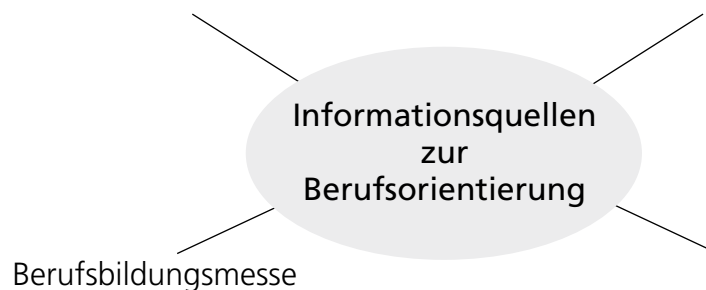
Sicher kennen Sie außer Berufsbildungsmessen noch weitere Möglichkeiten, um sich über Berufe zu informieren.

**Hier informiere ich mich über Berufe.**



Ergänzen Sie weitere Informationsquellen.

**Tipp:** In der Lerneinheit 8.2 haben Sie Möglichkeiten kennengelernt, wie man einen Praktikumsplatz findet.





Weil Sie auf der Berufsbildungsmesse nur wenig Zeit haben, müssen Sie schon vorher herausfinden, wo sich welche Messestände befinden. Die Homepage der Berufsbildungsmesse liefert Ihnen Informationen.

### Lageplan der Messestände



Recherchieren Sie im Internet.

Besuchen Sie die Homepage der Berufsbildungsmesse.



Informieren Sie sich über die Messestände auf der Berufsbildungsmesse und notieren Sie Ihre Ergebnisse in der Tabelle M 1.



Wenn Sie Hilfe benötigen, verwenden Sie die Anleitung (M 2), um auf der Homepage der Berufsbildungsmesse zu recherchieren.

Sie wissen, wo sich welche Messestände befinden. Da sich nicht alle für dieselben Berufe interessieren, bilden Sie Teams mit gleichen Interessen. Als Team formulieren Sie gemeinsam Fragen.

### Was wollen Sie an den einzelnen Messeständen fragen?



Finden Sie Lernpartner, die dieselben Messestände besuchen wollen.



Notieren Sie im Team erste Ideen auf einem linierten Blatt.

**Tip:** Orientieren Sie sich an den W-Fragen und informieren Sie sich über Konjunktionen und Nebensätze, um nach genauen Inhalten zu fragen.



### Konjunktionen und Nebensätze

Konjunktionen verbinden Hauptsätze mit Nebensätzen. Ein Nebensatz beginnt mit einer unterordnenden Konjunktion (= Subjunktion). Das Verb 1 steht im Nebensatz am Satzende.

**Beispiele:** Wenn ich mir den Messeplan vorher **ansehe**, kenne ich mich vor Ort besser aus.

Ich mache etwas.	→	Es gibt eine Konsequenz/Folge.
(Wenn ich das mache, ...)	→	(dann gibt es eine Folge.)

Man kann Hauptsatz und Nebensatz auch vertauschen:

Ich kenne mich vor Ort besser aus, **wenn** ich mir den Messeplan vorher **ansehe**.

Durch Nebensätze werden Fragen genauer und man kann so gezielter nachfragen.

**Beispiele:** Wie viele Stunden muss ich arbeiten, **wenn** ich eine Ausbildung bei Ihnen mache?  
Welche Chancen hat man, von Ihnen übernommen zu werden, **wenn** man eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat?

Es gibt Nebensätze mit finiten und infiniten Verben.

Bei **damit-Sätzen** steht am Satzende das finite Verb.

Bei **um ... zu-Sätzen** steht am Satzende das infinite Verb (Infinitiv).

**Beispiele:** Ich benutze den Messeplan, **damit** ich die Messestände schnell **finde**.

*(Ich benutze den Messeplan.) → (Ziel: Die Messestände schnell finden.)*

Ich benutze den Messeplan, **um** die Messestände schnell **zu finden**.

*(Ich benutze den Messeplan.) → (Ziel: Die Messestände schnell finden.)*

Was muss ich nachweisen, **damit** ich mich bei Ihnen **bewerben** kann?

*(Was muss ich nachweisen?) → (Ziel: Ich kann mich bei Ihnen bewerben.)*

Was muss ich nachweisen, **um** mich bei Ihnen **zu bewerben**?

*(Was muss ich nachweisen?) → (Ziel: Ich kann mich bei Ihnen bewerben.)*



**Ergänzen Sie die passende Konjunktion (wenn/damit/um ... zu).**

- a) \_\_\_\_\_ wir die Messe besuchen, können wir mehr über unseren Ausbildungsweg erfahren.
- b) Farzaneh schaut jeden Tag an das Schwarze Brett, \_\_\_\_\_ sich über aktuelle Stellenangebote \_\_\_\_\_ informieren.
- c) \_\_\_\_\_ wir mit der U-Bahn zur Messe fahren, sind wir schneller als mit dem Bus.
- d) Farzaneh erstellt einen Fragenkatalog, \_\_\_\_\_ an den Messeständen die richtigen Fragen \_\_\_\_\_ stellen.
- e) Alaa will einen guten Beruf erlernen, \_\_\_\_\_ er bessere Karrieremöglichkeiten hat.
- f) \_\_\_\_\_ wir zu viele Messestände besuchen, haben wir nur wenig Zeit für die einzelnen Gespräche.

Freundliches Auftreten ist wichtig, wenn man nach Informationen fragt. Sie wollen, dass Ihnen der Experte an dem Messestand auch freundlich antwortet.



### Freundliches Auftreten

Denken Sie daran, nicht nur freundlich zu sprechen, sondern auch freundlich aufzutreten.

- Schauen Sie Ihrem Gesprächspartner ins Gesicht.
- Stecken Sie die Hände nicht in die Hosentaschen.
- Lassen Sie Ihren Gesprächspartner ausreden.

Um nicht nervös zu sein oder keine Frage zu vergessen, sollten Sie einen Fragenkatalog vorbereiten.



### Mein Fragenkatalog zur Berufsorientierung (M 3)



Erstellen Sie einen Fragenkatalog (M 3), den Sie zur Berufsbildungsmesse mitnehmen.

Benutzen Sie die Konjunktionen *wenn*, *damit* und *um ... zu*.



Wenn Sie Hilfe benötigen, formulieren Sie die Fragen für Ihren Fragenkatalog mit Hilfe Ihrer Notizen und den Satzanfängen in der Box.

Was muss ich nachweisen, um ... zu ...? – Was passiert, wenn ...? –  
Was muss ich tun, damit ...? Welche Möglichkeiten habe ich, um ... zu ...?

Wenn Sie Ihre Ergebnisse selbst durchlesen, sieht man nicht immer alle Fehler. Ein Lernpartner kann Ihnen helfen, den Fragenkatalog zu kontrollieren.



Arbeiten Sie mit Ihrem Lernpartner.



Besprechen Sie Ihren Fragenkatalog im Team und überprüfen Sie diesen auf richtige Grammatik und Inhalte.



Verbessern Sie anschließend Ihren Fragebogen.

## Ihre Erfahrungen auf der Berufsbildungsmesse



**Berichten Sie in der Klasse über Ihre Erfahrungen auf der Berufsbildungsmesse.**



**Überlegen Sie:**

- Hat Ihnen der Fragenkatalog geholfen?
- Waren Sie nervös?
- Hat Sie der Aussteller gut verstanden?
- Haben Sie Antworten auf Ihre Fragen bekommen?